

Bekämpfungsstrategie gegen *Drosophila suzukii* in Steinobstkulturen

Autoren: Arbeitsgruppe Kirschessigfliege (Begleitgruppe Steinobst)

März 2015



Die Kirschessigfliege (KEF) hat 2014 in der Schweiz grosse Schäden an Steinobstkulturen verursacht. Für 2015 ist erneut mit Schäden zu rechnen. **Nur durch sinnvolle Kombination vorbeugender Massnahmen mit gezielten Bekämpfungsstrategien können Steinobstkulturen geschützt werden.** Die wichtigsten, empfohlenen Schutzmassnahmen sind nachfolgend dargestellt. **Ziel: Populationsaufbau der KEF schon früh im Jahr verhindern und keine Vermehrungsmöglichkeiten schaffen.** Die Verantwortung für die Wahl der getroffenen Massnahmen liegt beim Produzenten.

1. Überwachung: Zur Früherkennung der KEF am Rand der Kulturen oder im angrenzenden Umland mehrere Becherfallen oder vergleichbare Modelle montieren und wöchentlich kontrollieren. Ab Ende Blüte, sobald das Insektennetz geschlossen ist, zusätzliche Überwachung innerhalb der Kultur. Bei Fängen innerhalb der Kultur ist mit Fruchtschäden zu rechnen. Flüssigkeit absieben, gefangene Insekten in weisses Gefäss klopfen und mit Wasser verdünnen. Männchen anhand der Merkmale bestimmen und zählen. Fänge können auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch verglichen werden.

2. Insektenschutznetze: Maschenweiten ≤ 1.3 mm haben starke Barrierewirkung und halten KEF von Kulturen fern. Bester Schutz in Kombination mit Witterungsschutz (Hagelnetz + Folienabdeckung). Seitliche Netze sofort nach der Blüte schliessen und bis zur Ernte konsequent geschlossen halten. Vorhaupt mit einnetzen, um Arbeiten in Parzelle zu erleichtern, bei Einfahrtöffnung Schleuse montieren. Beim Erstellen von Neuanlagen Seiten- und Vorhauptverankerung der Konstruktion auf Parzellenrand legen, damit Arbeiten (Pflanzenschutz, Ernte usw.) ungehindert in der Kultur durchgeführt werden können (nur Einfahrtsschleuse).

3. Befallskontrolle: Ab Reifebeginn regelmässige Befallskontrollen von mind. 50 Früchten pro Schlag. Sie stellen sicher, dass Befall frühzeitig erkannt wird und Hygienemassnahmen intensiviert oder Erntetermin vorgezogen werden kann. Befallsproben auf Eiablagen und Einstichlöcher kontrollieren und/oder 2h in lauwarmes Salzwasser geben und danach auf Maden kontrollieren.



Weibchen bei Eiablage



Überwachung mit Gelbtafel (Kirschenfliege) und Agroscope Becherfalle (KEF)



Befallene Kirsche

4. Erntemanagement: Reife Früchte sind besonders attraktiv. Deshalb Ernte (Pflückzeitpunkt) sortenspezifisch genau planen. Die einzelnen Sortenblöcke müssen fristgerecht gepflückt werden (keine überreifen Früchte). Je nach Sortenblockgrösse ist genügend Pflückpersonal zu organisieren.

5. Erntehygiene und Kühlung: Zeitiges, lückenloses und sauberes Abernten aller Früchte pro Baum/Parzelle. Abgeerntete Parzellen sollten keine Früchte mehr aufweisen. Auf dem Boden liegende Früchte und befallenes Material aus Anlage entfernen und sachgerecht entsorgen (Gülleloch, Gärfass, Kehrichtverbrennungsanlage, Biogasanlage; **nicht kompostieren!**). Geerntete Früchte sofort kühlen und Kühlkette bis zur Verkaufsfrost konsequent einhalten.

6. Massenfang: Massenfang ist eine unterstützende Massnahme die in Steinobstkulturen nur wirkungsvoll ist, solange keine reifen Früchte da sind. Die Methode kann sinnvoll sein zur Reduktion der KEF Population nach der Überwinterung im Frühjahr, zum ‚Leerfischen‘ eingetzter Parzellen, wenn die Früchte grün und unattraktiv sind für Eiablage, oder in abgeernteten Parzellen.

7. Chemische Bekämpfung: Einsatz nur bei nachweislichem Auftreten der KEF in Parzelle oder in der Nähe. Zugelassen sind ausschliesslich die Mittel, welche in der **Allgemeinverfügung über die Bewilligung eines Pflanzenschutzmittels in besonderen Fällen** für Steinobst gelistet sind. Die Auflagen sind zwingend einzuhalten. *Hinweis:* Die KEF Strategie ist in Kirschen optimal mit der Kirschenfliegenbekämpfung abzustimmen (Nebenwirkung auf KEF). Bei Fängen in Überwachungsfallen oder bei Fruchtschäden: gezielte Behandlungen gegen KEF kulturspezifisch einplanen.



Fliegen sind tagsüber gerne im Schatten



Eiablagen und Saftaustritt bei leichtem Druck



Tropfende Früchte und Fallobst als Brutstätten für KEF



Einfache Bestimmung von ♂



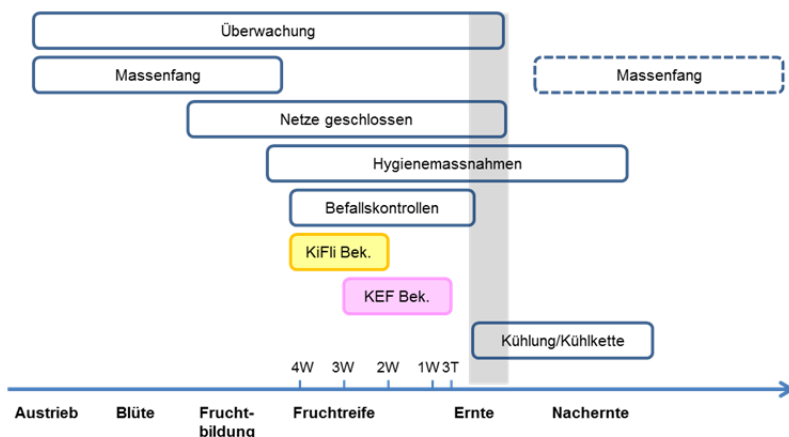
Aprikose und Pfirsich werden auch befallen

Zugelassene Produkte gemäss Allgemeinverfügung BLW 2015	Wirkstoffe (Handelsnamen)		Kulturen	Anwendung	Bemerkungen (Beh. / WF)	
	Bio / IP	Pyrethrine - Parexan N, - Pyrethrum FS		Steinobst	1.6 l/ha, 0.1% 0.8 l/ha, 0.05%	max. 3 / 3 Tage
		Spinosad Audienz		Steinobst	0.32 l/ha, 0.02%	max. 2 / 7 Tage
	IP	Acetamiprid Gazelle SG, Basudin SG		Kirschen Pf/Zw, Pfi, Ap	0.32 kg/ha, 0.02% 0.32 kg/ha, 0.02%	max. 2 / 7 Tage max. 2 / 14 Tage
		Thiacloprid Alanto		Steinobst	0.4 l/ha, 0.025%	max. 2 / 14 Tage

Die Anwendungsaufgaben dieser Mittel sind strikte einzuhalten; sie sind unter www.blw.admin.ch verfügbar.

Weiterführende Informationen: www.drosophilasuzukii.agroscope.ch und bei den kantonalen Fachstellen.

Strategie gegen *Drosophila suzukii* in Kirschen 2015



Impressum

Herausgeber: Agroscope
Schloss 1
8820 Wädenswil
www.agroscope.ch
 Auskünfte: www.drosophilasuzukii.agroscope.ch
 Redaktion: Stefan Kuske, Markus Hunkeler,
Othmar Eicher, Patrik Kehrl
 Copyright: © Agroscope 2015